

Meine Medienposition

Medienmix/Medienproduktion

Aktive Medienarbeit

Klasse 5

Motivation

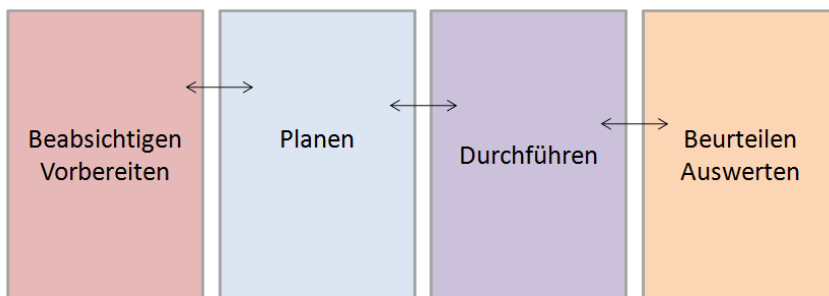
“Aber man muss jemand sein. Wenn man nicht das Gefühl hat, jemand zu sein, kann man nicht einmal eine gewöhnliche Zeitungsseite lesen.” - Lars Gustafson

Kurzdarstellung

Die Auseinandersetzung mit Medien findet durch das Projekt „Medienposition“ auf für jeden beteiligten Schüler sehr persönlichen Ebene statt. Die Konzeption forderte den Einzelnen heraus, die eigenen Persönlichkeit durch unterschiedliche Gestaltungstechniken, den Mitschülern vorzustellen. In dieser Position erlebte sich der Gestaltende als „Medienmacher“, der seine Stärken entweder durch eine geeignete Gestaltung hervorhebt, verschweigt oder unbewusst eine nicht von ihm „manipulierte“ Darstellung hervorbringt. Die „Werke“ wurden digitalisiert und stehen als Originale neben den Photographien. Das Projekt passt in den Blockunterricht und basiert auf einem Stationsbetrieb. Leitmedium ist das stehende Bild in unterschiedlichen Formen. Die Auseinandersetzung findet in Gruppen statt. Ein Team setzt sich aus vier Schülerinnen und Schüler zusammen und unterstützt sich bei der kreativen Arbeit zur Selbstdarstellung.

Die Rolle von SCHOLA-21

SCHOLA-21 unterstützt die Organisation der selbstständigen Arbeit an den Stationen. Diese gliedert sich innerhalb eines Unterrichtsblocks in die abgebildeten Phasen (Beabsichtigen, Planen, Durchführen und Beurteilen).



Die Plattform unterstützt diese zu Beginn ungewohnte Selbständigkeit durch eine an der Projektmethode ausgerichteten Struktur und führt die Schüler (ohne größere Einflussnahme seitens der Lehrkraft) in eine Routine, die sich an jeder weiteren Station festigt. Gleichzeitig bilden sich die Prozesse ab und können mit den entstandenen Ergebnissen leichter beurteilt werden. Arbeitsschritte und Ergebnisse sind auch zu anderen Zeiten abrufbar und können reflektiert werden (Prozess- und Ergebnismanagement). Angesichts der Tatsache, dass sich der Stationsbetrieb über drei Monate ausbreitete, war das eine notwendige Voraussetzung. Mit den Unterbrechungen in Folge des Schulbetriebes (Stundentafel, Wochentakt) konnte die Stationsarbeit im Rahmen der Wochenplanarbeit (Hausaufgabenersatz im Rahmen des Ganztagsbetriebes) auf die Ergebnisse reflektiert werden. Dazu legten die Schüler in SCHOLA-21 Lerntagebücher an.

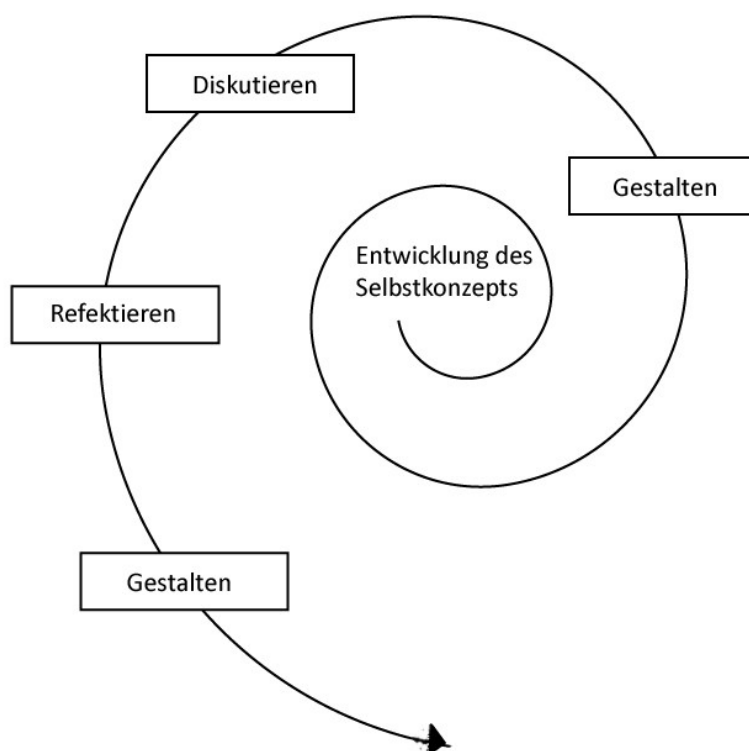
Auswahl und Vorbereitung der Stationen

Der Rahmenplan wies die Lehrkräfte zusätzlich darauf hin, dass in einer von Medien dominierten Welt die Heranwachsenden auf stabile Vorstellungen zum eigenen „Ich“ zugreifen sollen, vor allem wegen der relativ starken Einflüsse von Medien. Die Konzeption des Falls ist das Ergebnis aus didaktischen Überlegungen, die sich von den Forderungen des Rahmenplans ableiten lassen. Die Lehrkräfte verschafften den Schülern Gelegenheiten, um sich bewusst mit der Gestaltung und Wirkung von Medien auseinanderzusetzen.

Gestaltungsmotiv

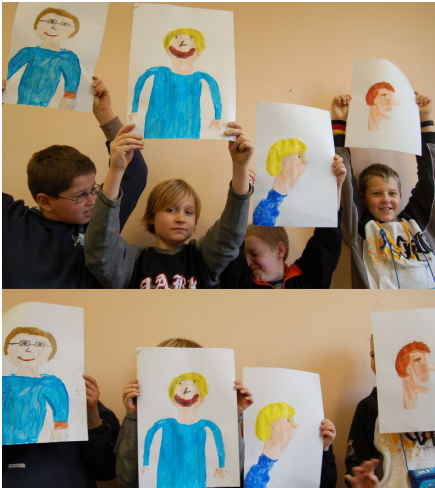
Gestaltungsmotiv war für alle gleichermaßen die eigene Persönlichkeit. Es galt das „Ich“ in unterschiedlichen Facetten (Formaten) nach außen sichtbar und hörbar zu präsentieren. Während der Produktion erlebten die Schüler einen äußerst kreativen Prozess der „Selbstzuwendung“ und legten subjektive Vorstellungen zum eigenen Selbst auf künstlerische Weise offen, um diese im Anschluss zu diskutieren.

Weder Selbstkonzept noch Selbstwert sind angeboren, sondern entwickeln sich über die gesamte Lebensspanne hinweg. In den Etappen der Projektkonzeption ging es sowohl um die Abstraktion des aktuellen ("So bin ich.") wie normativen Selbstbildes ("So will/soll ich sein."). Den Lehrkräften ging es darum, den Schülern Gelegenheiten zu bieten das „Selbst“ mehrdimensional darzustellen. Dabei wurden Fähigkeiten vorausgesetzt, die ab der mittleren Kindheit ausgebildet werden und eng an sprachliche und andere repräsentierende Kompetenzen gekoppelt sind (Greve, 2000).



Stationen

Mit fünf Stationen und dafür arrangierten Materialien hatten die Schüler Gelegenheit ein eigenes Medienprodukt zur Selbstdarstellung anzufertigen. Die Gruppe entwickelte gemeinsam eine Arbeitsweise, die durch „Ich-Sätze“ dazu beitrug, dass jeder Schüler seine Arbeit bewältigen konnte.



Wir malen uns

Ich male mich.
Ich zeige mich so, wie ich mich malen kann.
Wie ich auf dem Bild aussehe,
hängt davon ab, wie ich mich selbst male.
Ich entscheide, ob ich fröhlich oder traurig bin.
Ich entscheide welche Farben ich für mich wähle.
Ich entscheide, ob man mich erkennen wird.



Wir füllen uns aus

Ich zeichne einen Kopf.
Ich entscheide, ob ich meinen eigenen Umriss verwende.
Ich blättere durch Zeitungen und überlege mit welche Ausschnitten
dieser Zeitung ich meinen gezeichneten Umriss ausfülle.)**



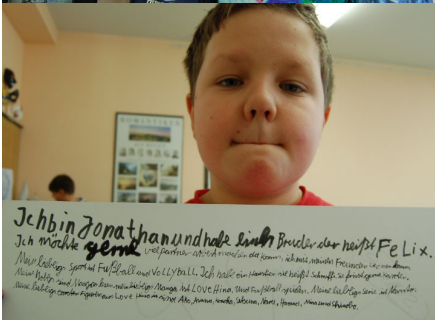
Wir maskieren uns

Ich zeichne eine Maske.
Diese Maske gestalte ich.
Ich schneide diese Maske.
Ich verstecke mich hinter der Maske.
Ich bin die Maske.
Ich bin nicht zu erkennen.



Wir schreiben über uns

Ich werde ein Mind-Map machen.
Mit dem Mind-Map zeigen sich viele Eigenschaften von mir.
Die Eigenschaften sind die Stichpunkte für Sätze.
Meine Sätze sind der Text.
Der Text erzählt über mich.
Ich habe den Text geschrieben.



Jch bin Jonathan und habe einen Bruder aber heißt FeLi x.
Jch möchte gern
Mein Lieblings Sport ist Fußball und Volleyball. Ich will ein Teamleiter sein und mit Fußball spielen. Meine Lieblings Sport ist Basketball.
Mein Hobby sind Lesen und Musik. Ich liebe LOVE Händel. Ich will ein Musiker werden. Meine Lieblings Sport ist Basketball.
Mein Lieblings Sport ist Fußball und Volleyball. Ich will ein Teamleiter sein und mit Fußball spielen. Meine Lieblings Sport ist Basketball.



Wir verdoppeln uns

Ich bemale eine Scheibe aus Plexiglas.
Ich stelle mich hinter diese Zeichnung.
Ich lasse mich hinter der Plexiglas fotografieren.

Ergebnissicherung

Die Stationsergebnisse wurden grundsätzlich fotografiert. Damit ersparten sich die Akteure ein aufwendiges Scannen. Die Photographien bildeten den Schüler mit seinem Medienformat ab. Das Foto wurde in den Bildspeicher für SCHOLA-21 geladen und war damit systematisch „geordnet“ und damit immer wieder abrufbar, auch von zu Hause.

Abbildung einfügen

Beurteilen und Reflektieren

An jeder Station galt es die entstandenen Ergebnisse zu reflektieren. Der Schüler beurteilte sein entstandenes Medienformat (Abbild) mit seiner tatsächlichen Ausstrahlung (Spiegelbild) und zog daraus Rückschlüsse. Diese Eigenbewertung wurde jeweils einem anderen Mitschüler vorgestellt. Dieser übermittelte seine Rückmeldung über die Plattformintegrierte Mailfunktion.

Projektetappen

Methodische Hinweise

Die Konzeption basiert auf der Projektmethode und schließt in der Phase der Umsetzung einen Stationsbetrieb ein. Dieser ist methodisch geeignet, weil den Akteuren nur ein Zeitblock pro Woche zur Verfügung steht. Das Projekt wird regelmäßig unterbrochen. Durch die Arbeit an Stationen wird die Umsetzung von Gestaltungsplänen „portioniert“. Mit Hilfe von „Stationskisten“ wird das Gestaltungsmaterial, ohne großen Aufwand, fünf Wochen bereitgehalten. Diese Form des Umsetzens erweist sich als „alltagstauglich“ und stellt keine Mehrbelastung für die Lehrkraft dar.

Partizipation

Um die Motivation der Schüler zu steigern, wurden diese in die Vorbereitung und Planung einbezogen. Mittels Kartenabfrage und Mind-Map wurden die Interessen der Schüler „ausfindig“ gemacht. Auf diese Weise zeichneten sich fünf Medienformate ab (Portrait, Collage, Glasspiegelung, Maske und Nachricht). Ebenso hätten andere Gestaltungsarten gefunden werden können. Aus dem Repertoire ergab sich der materialbedarf an den Stationen.

Die Lernumgebung

Die Lernumgebung wurde mittels „Stationskisten“ wöchentlich „hervorgezaubert“. Eine mobile Medienecke, welche aus fünf funkvernetzten Laptops zusammengesetzt war, wurde die Umgebung mit SCHOLA-21 ergänzt. Jede Stationskiste war mit einem Laptop ausgestattet.

Gliederung je Block Aufgaben der Schüler



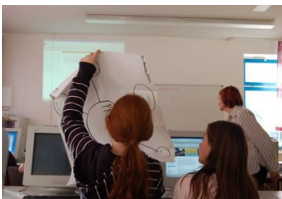
Projekt vorbereiten

- Brainstorming zu Medienformaten für den Stationsbetrieb (*Ideensammlung*)
- Reflexion der Vielfalt von Ideen
- Diskutieren und Auswählen von Ideen



Projekt vorbereiten

- Gruppen bilden
- Anlegen virtueller Projekträume*
Je Gruppe wird ein eigener Projektraum eingerichtet
- Selbstdarstellung*
Aufsetzen von Steckbriefen



Projekt planen - Arbeit in Gruppen

- Medienformate der Stationen beschreiben
- Arbeitsphasen (Stationen) in Arbeitsschrittfolgen gliedern*
- Reihenfolge des Stationsbetriebes festlegen*
- Gruppe als „Team“ vorstellen*
- Aufsetzen eines Gruppenbriefs



Projekt umsetzen

Stationsroutine (5 Blöcke) :

- Stationskiste abholen
- Feinplanung heranziehen*
- Anforderung umsetzen
- Ergebnis digitalisieren*
- Ergebnis reflektieren*
- Erfahrungen reflektieren*



Reflexion der Resultate

- Gemeinsame Auseinandersetzung mit der Frage: „Sind das Medien?“
- Diskussion der Selbstdarstellungen
Vergleichen der eigenen und fremden Wahrnehmung
- Gemeinsame Auseinandersetzung mit der

Aufgaben der Lehrkraft

Motivieren zur freien zur freien Ideenäußerung, Moderieren der Diskussion über Ideen und deren Auswahl, Zusammenfassen der Ergebnisse

Einführen in die Arbeit mit der Plattform, Moderieren der Gruppenwahl, Unterstützen beim Einrichten virtueller Projekträume, Hilfen geben bei einer schriftlichen Selbstdarstellung in Form eines Steckbriefes

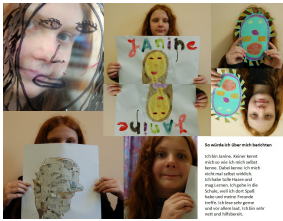
Erläutern der Stationsarbeit, Unterstützen der Gruppen bei deren Feinplanung der Arbeit an der Station , Orientieren der Gruppen für die Stationsabfolge, Hilfen geben (Handout) bei der sprachlichen Ausgestaltung eines Gruppenbriefs

Kistenverleih (Stationsmaterial), Motivieren, Beraten und Ermutigen, Unterstützen bei der Ergebnissicherung, Rückmelden auf die Qualität (Originalität) der Stationsergebnisse (Medienformate)

Moderieren, Unterstützen der Ergebnissicherung (SCHOLA-21 Tagebuch), Motivieren um individuelle Einsichten schriftlich festzuhalten (Angebot von Hilfen), Rückmelden

Frage: „Was sind Medien?“

- Diskussion zu Formaten in öffentlichen Medien und deren Qualität und Bedeutung



Präsentation

- Zusammenstellen der individuellen Medienformate (Portfolio)*
- Anfertigen einer Collage
- Zusammenstellung einer Galerie

Hilfen geben

Projekt auswerten

- Auswerten der eigenen und gemeinsamen Erfahrungen
- Vorlesen von Lerntagebüchern*
- Analyse des individuellen Engagements*
- Analyse der Gruppenstimmung*

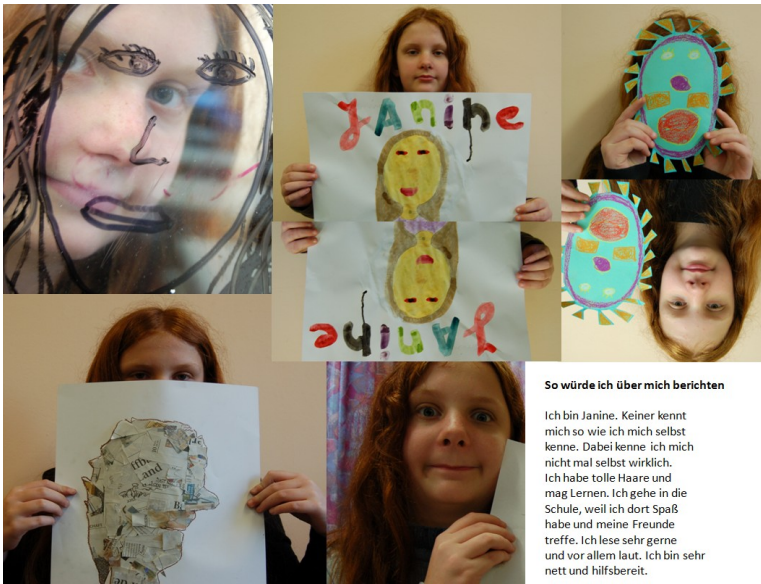
Moderieren

11 Blöcke (3 Monate)

* SCHOLA-21

Projektabschluss

Nachdem die Stationen durchlaufen sind, stellen die Schüler ihre Produktionen in einer PowerPoint Darstellung zusammen und reflektieren auf die Wirkung, welche die Darstellungen hervorrufen. Die entstandene Werkschau ergibt ausreichend Material um die eigene Gestaltungsmacht zu reflektieren und die eigenen Erfahrungen im Umgang mit Medien kritisch zu betrachten (Verfremdung und Realität – Anziehungskraft und Medienart usw.). Dabei beginnt die Auseinandersetzung mit der eigenen Gestaltungsmacht beim eigenen „Ich“. Die primär gesammelten Erfahrungen erlauben den Kindern eine sinnhafte und handlungsorientierte Annäherung an die eigene Medienposition.



So würde ich über mich berichten

Ich bin Janine. Keiner kennt mich so wie ich mich selbst kenne. Dabei kenne ich mich nicht mal selbst wirklich. Ich habe tolle Haare und mag Lernen. Ich gehe in die Schule, weil ich dort Spaß habe und meine Freunde treffe. Ich lese sehr gerne und vor allem laut. Ich bin sehr nett und hilfsbereit.

Abb. Zusammenfassung aller Medienformate